Professor Joos Cadisch : 1855-1914

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1914)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Drucklegung vorbereitet wurde das *I. Helvetica-Supplement*, das den Zuwachs an schweizerischer Literatur und Karten (mit Ausschluß der bündnerischen) von 1886—1913 umfassen wird.

Auch der handschriftliche *Hauptkatalog* ist, soweit es sich um die bereits gedruckten Titel handelt, abgeschlossen und teilweise bereits in Gebrauch; bei den Titeln des allgemeinen Teiles fehlen bloß noch die Signaturen, die erst nach beendigter Neuaufstellung ergänzt werden können. Diese große Arbeit wurde von Herrn *Paul Hitz* für eine sehr bescheidene Entschädigung in schöner und exakter Weise durchgeführt.

Vorletztes Jahr richtete der Präsident der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare an die Bibliothekverwaltung die Aufforderung, sich auch an der *Landesausstellung in Bern* zu beteiligen. Wir lehnten zuerst ab mit dem Hinweis darauf, daß wir in keiner Richtung etwas auszustellen in der Lage wären, was die größern schweizerischen Bibliotheken nicht viel besser darzustellen vermöchten. — Im Oktober 1913 erneuerte die gleiche Amtsstelle die Aufforderung zur Beteiligung mit der Einschränkung, daß wir wenigstens die auf die Bibliothek Bezug habenden Drucke (Kataloge, Formulare u. s. f.) ausstellen möchten, da die Unkosten in diesem Fall ganz geringfügig sein werden. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Bibliothekkommission wurde in diesem Sinne die Beteiligung dann zugesagt.

Mit Rücksicht auf den wertvollen Zuwachs, den die Bibliothek hauptsächlich durch die Pastoral- und Lesevereinsbibliothek erhalten hat, sah sich die Bibliothekverwaltung veranlaßt, das tit. Erziehungsdepartement zu ersuchen, die nötigen Schritte zu tun, zur *Erhöhung der Versicherungssumme* von 184 000 auf 200 000 Fr.

F. Pieth, Bibliothekar.

---

† Professor Joos Cadisch.

1855—1914.

Unser Blatt hat sich u. a. auch *die* Aufgabe gestellt, die Erinnerung an bedeutende Bündner im In- und Auslande durch kurze Lebensbeschreibungen, soweit solche erhältlich sind, festzuhalten. Wir widmen die erste einem Manne, dessen Andenken trotz seiner 25jährigen Abwesenheit aus unserm Kanton in zahl-

reichen Herzen fortlebt, vor allem in denen seiner einstigen Schüler. Schreiber dieser Zeilen ist zwar nur durch das Eintrittsexamen in die Kantonsschule in nähere Beziehung zu Prof. Cadisch gekommen. Aber dessen Ruf eines humanen Lehrers war so verbreitet, daß schon das Bewußtsein, von ihm geprüft zu werden, als eine tröstliche Verheißung erschien. Das Bild dieses liebenswerten Mannes ist mir seit jener kurzen Begegnung in so lebendiger Erinnerung geblieben, daß ich es genau beschreiben könnte. Ich will mich aber darauf beschränken, an die wichtigsten Daten seines arbeitsreichen Lebens kurz zu erinnern, unter Benutzung des Nekrologes, der in der „Neuen Bündner Zeitung", Nr. 31, erschienen ist, den ich durch einige authentische Angaben zu ergänzen in der Lage bin.

Joos Cadisch wurde am 22. November 1855 als der Sohn des Landwirtes Christian Cadisch in Dalin (Präz) geboren. Dort und in der Realschule in Thusis genoß er den ersten Unterricht. Dann besuchte er die III., IV. und ein Semester die V. Kantonsschulklasse als Handelsschüler. In der Absicht, sich dem Handelslehramt zu widmen und einst dem Heimatkanton als Handelslehrer zu dienen, begab er sich zur ferneren Ausbildung nach München. Dort absolvierte er zwei Kurse an der mit der Industrieschule verbundenen höhern Handelsschule. Unter der Leitung eines vorzüglichen Lehrers, Dr. H. Hauck, studierte er die Handelswissenschaften, daneben auch noch Geschichte und Geographie. Da aber die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt der Handelswissenschaften den einjährigen Besuch einer Hochschule vorschrieb, so studierte Cadisch am Polytechnikum zu München noch ein Semester Nationalökonomie, Handelsgeographie, Kultur- und Handelsgeschichte, und ein zweites Semester Nationalökonomie, Handels- und Wechselrecht an der Universität. Er hatte damit alle Bedingungen erfüllt, um zum Examen zugelassen zu werden, als dieses infolge einer neuen Schulordnung mit der teilweisen Aufhebung der Handelsabteilungen auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben wurde.

Um die Zwischenzeit zweckmäßig auszufüllen, begab sich Cadisch im Herbste 1877 an die Akademie nach Lausanne, wo er während dreier Monate Handelsrecht und Nationalökonomie hörte. Dann ging er nach Genf, um sich durch praktische Betätigung in einem Geschäfte und durch Privatunterricht im Französischen weiter auszubilden. Er verließ Genf im Herbste 1878, um bald darauf an der Jacobyschen Handelsschule in Kempten eine Stelle als Sprachlehrer zu bekleiden.

Im Sommer 1879 wurde Cadisch dann als Handelslehrer an unsere Kantonsschule gewählt. Freudig folgte er dem Rufe, froh, seine besten Kräfte seinem Heimatkanton widmen zu können. Während zehn Jahren wirkte er in Chur in treuer Pflichterfüllung, ganz in seinem Berufe aufgehend. Wie wenige verstand er es, die Liebe und Achtung seiner Schüler zu erwerben, nicht nur für die Schuldauer, sondern fürs Leben. Es war rührend, ihn im Kreise ehemaliger Zöglinge zu sehen, mit ihnen Vergangenheit und Zukunft besprechend, jedem ratend, vielen helfend. Mancher von ihnen verdankt der Befürwortung und Empfehlung des treuen, wohlgesinnten Lehrers seine sichere gute Lebensstellung.

Im Jahre 1881 vermählte sich Cadisch mit einer Tochter aus seiner Heimatgemeinde. Leider sollte sein wahrhaft ideales Eheglück nicht von langer Dauer sein. Nach drei Jahren schon raffte eine unheilbare Krankheit die treugeliebte junge Gattin dahin; mit ihr ging das Neugeborne ins Grab. Ein halbes Jahr später folgte ihnen der erste Sohn im Tode nach. Nun stand er am Grabe seiner Lieben, vor den Trümmern seines Glückes. Es schien, als könne und werde er sich von dem schweren Schlage nicht erholen und man hegte ernste Befürchtungen für seine Gesundheit.

Zu Beginn des Jahres 1889 erhielt Cadisch einen Ruf als Handelslehrer ans städtische Gymnasium in Bern. Es fiel ihm schwer, seinen bisherigen, ihm lieb gewordenen Wirkungskreis zu verlassen; sehr ungerne sah man ihn scheiden. In Bern begann für ihn eine neue, glückliche Epoche seines Lebens. 1894 reichte er einer Tochter aus angesehener Familie am Heinzenberge (Liver in Flerden) die Hand zum Ehebunde. Dieser glücklichen Ehe entsprossen drei Söhne. Im Genusse eines seltenen Eheglücks und schönen Familienlebens wurde unserm Cadisch keine Aufgabe zu schwer. Neben seiner beruflichen Tätigkeit stellte er seine Kenntnisse in den Dienst so mancher andern guten Sache, überall seinen Mann stellend, in gewissenhafter, treuer Pflichterfüllung.

Wahrhaft zu seiner Erholung gereichte ihm jeweilen der enge und innige Anschluß an seine lieben Landsleute in Bern, in deren Kreis er so manche schöne gesellige Stunde verbrachte. Alle, die ihm näher standen, werden nun den treuen Freund schmerzlich vermissen.

Wie sehr man in Bern seine Fähigkeiten und Bestrebungen

zu würdigen wußte, beweist der Umstand, daß man ihn dazu berief, an der Universität Vorlesungen über Handelswissenschaft zu halten, die zu seiner Genugtuung immer gut und stets besser frequentiert wurden. Seinem Streben sollte jedoch allzu früh ein Ziel gesetzt sein. Wohl infolge von Ueberanstrengung stellte sich ein Herzleiden ein, das trotz aller ärztlichen Bemühung und der sorgsamsten Pflege seiner treuen Gattin Fortschritte machte und ihm in diesem Jahre, da er in Bern sein 25jähriges Jubiläum hätte feiern können, den Lehrerstab für immer der müden Hand entwand. Am 22. Januar erlöste ihn ein sanfter Tod von seinen Leiden. An seinem Grabe trauern seine Gattin und drei hoffnungsvolle Söhne und alle die, denen er im Leben ein treuer Lehrer, Freund und Berater war.

Einige Daten zur Bevölkerungsbewegung im Kanton Graubünden.

Ergebnisse der zivilstandsamtlichen Aufzeichnungen im Jahre 1913, nach Gemeinden, Kreisen und Bezirken geordnet.

Mitgeteilt von Staatsarchivar Dr. Jul. Robbi.

Gemeinden

	Einwohner 1910	Geburten	Todesfälle	Ehen		Einwohner 1910	Geburten	Todesfälle	Ehen
Almens	205	5	1	4	Calfreisen	57	3	1	1
Alvaneu	407	13	11	2	Cama	225	1	4	—
Alvaschein	165	5	2	—	Camuns	90	2	—	—
Andeer	556	13	6	2	Casaccia	96	4	1	—
Andest	240	10	5	2	Castaneda	172	5	4	—
Ardez	1005	12	8	5	Castasegna	261	3	2	3
Arosa	1643	22	29	8	Casti	16	—	—	-
Arvigo	154	5	6	3	Castiel	104	5	—	1
Augio	106	2	3	1	Cauco	101	1	3	1
Außer-Ferrera	75	—	2	—	Cazis	730	26	16	5
Avers	183	3	1	2	Celerina	720	27	3	4
Bergün-Latsch	534	18	11	8	Chur	14639	385	239	126
Bevers	221	6	3	4	Churwalden	703	25	10	4
Bivio	129	3	1	—	Cierfs	122	4	1	1
Bonaduz	796	25	9	7	Clugin	42	1	2	—
Bondo	291	3	1	1	Conters i. O.	152	5	1	1
Braggio	118	3	2	—	Conters i. Pr.	183	1	2	—
Brienz	149	5	2	1	Cumbels	275	9	1	3
Brigels	1033	33	20	5	Davos	9905	225	262	72
Brusio	1320	29	17	4	Disentis	1710	58	23	8
Busen	184	4	3	—	Donat	138	3	1	—